



**Universität
Zürich^{UZH}**

Institut für Erziehungswissenschaft

Leading House LINCA
Lehr-Lernprozesse im kaufmännischen Bereich
Valorisierungsbericht

Franz Eberle & Doreen Holtsch

Zürich, Juni 2018

Das Leading House LINCA wurde vom
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation finanziell unterstützt.

Inhaltsverzeichnis

Valorisierungsbericht	3
<hr/>	
1 Ausgangslage und Forschungsfragen	3
<hr/>	
2 Zielgruppe und methodisches Vorgehen	4
<hr/>	
3 Zentrale Ergebnisse zu Lehr- und Lernprozessen	6
3.1 Zur Kompetenzentwicklung von Lernenden im kaufmännischen Bereich	6
3.2 Zur Unterrichtsqualität in Wirtschaft und Gesellschaft	6
3.3 Zur Kompetenz von Lehrpersonen für Wirtschaft und Gesellschaft	6
3.4 Teilprojektübergreifende Ergebnisse	7
<hr/>	
4 Nutzung der Forschungsergebnisse und Schlussfolgerungen für die Praxis	7
<hr/>	
5 Danksagung	9
<hr/>	
Literatur	9
<hr/>	

Valorisierungsbericht

1 Ausgangslage und Forschungsfragen

Die berufliche Grundbildung als Kauffrau/Kaufmann ist sowohl für Lernende (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, 2017) als auch für den Wirtschaftsstandort Schweiz von grosser Bedeutung (vgl. Hoffman & Schwartz, 2015). Diese Bedeutsamkeit rückt das Interesse an der Qualitätssicherung und an der potenziellen Weiterentwicklung der kaufmännischen beruflichen Grundbildung in den Fokus.

Im Leading House LINCA wurden in drei Teilprojekten Lehr- und Lernprozesse im kaufmännischen Bereich untersucht. Im Zentrum stehen dabei die Fragen, welche Unterrichtsmerkmale sich kompetenzförderlich auf Lernende auswirken und über welche professionelle Kompetenz Lehrpersonen verfügen sollten, um den Unterricht in diesem Sinne zu gestalten. Zu diesem Zweck wurden in Teilprojekt 1 die Kompetenz und die Entwicklung der Wirtschaftskompetenz von Lernenden während ihrer kaufmännischen Lehre modelliert und erfasst. In Teilprojekt 2 wurde die Unterrichtswahrnehmung von Lernenden und ihren Lehrpersonen im Lernbereich *Wirtschaft und Gesellschaft* erhoben. In Teilprojekt 3 standen die Modellierung und Erfassung der professionellen Kompetenz von Lehrpersonen für *Wirtschaft und Gesellschaft* im Zentrum. Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Teilprojekte und die Zusammenhänge, deren Modellierung sich an das deutsche Lehr-Lernforschungsprojekt COACTIV anlehnt (Löwen, Baumert, Kunter, Krauss & Brunner, 2011).

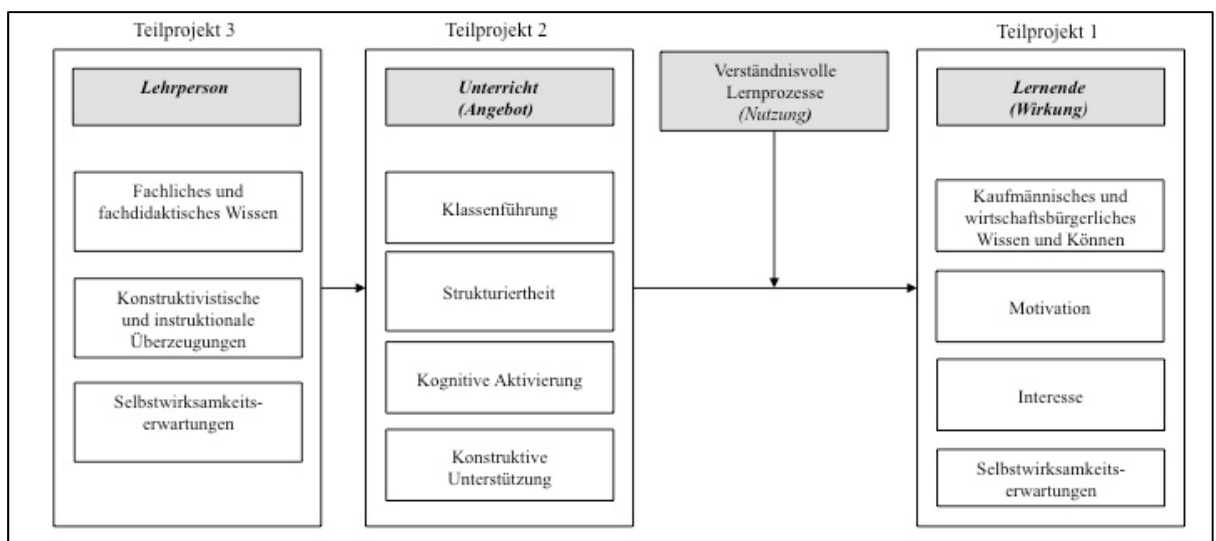


Abbildung 1: Überblick über die Teilprojekte (Quelle: Holtsch, Höpfer, Reichmuth-Sprenger, Sticca und Eberle (2018) in Anlehnung an Löwen et al. (2011, S. 70).

Von besonderem Erkenntnisinteresse war die Modellierung und Messung der Wirtschaftskompetenz von Lernenden, deren Erwerb ein zentrales Ziel der kaufmännischen beruflichen Grundbildung ist (Eberle, 2015; Eberle, Schumann, Kaufmann, Jüttler & Ackermann, 2016; Holtsch & Eberle, 2016). In der kaufmännischen beruflichen Grundbildung soll die Wirtschaftskompetenz sowohl für die wirtschaftsbürgerliche als auch für die kaufmännische Domäne gefördert werden. In der Kompetenzmodellierung wird zudem jeweils in beiden Domänen zwischen domänenverbundenem («Theorie») und domänenspezifischem Wissen und Können («Anwendung») unterschieden. Daraus ergibt sich das Modell der Wirtschaftskompetenz wie in Abbildung 2 dargestellt.

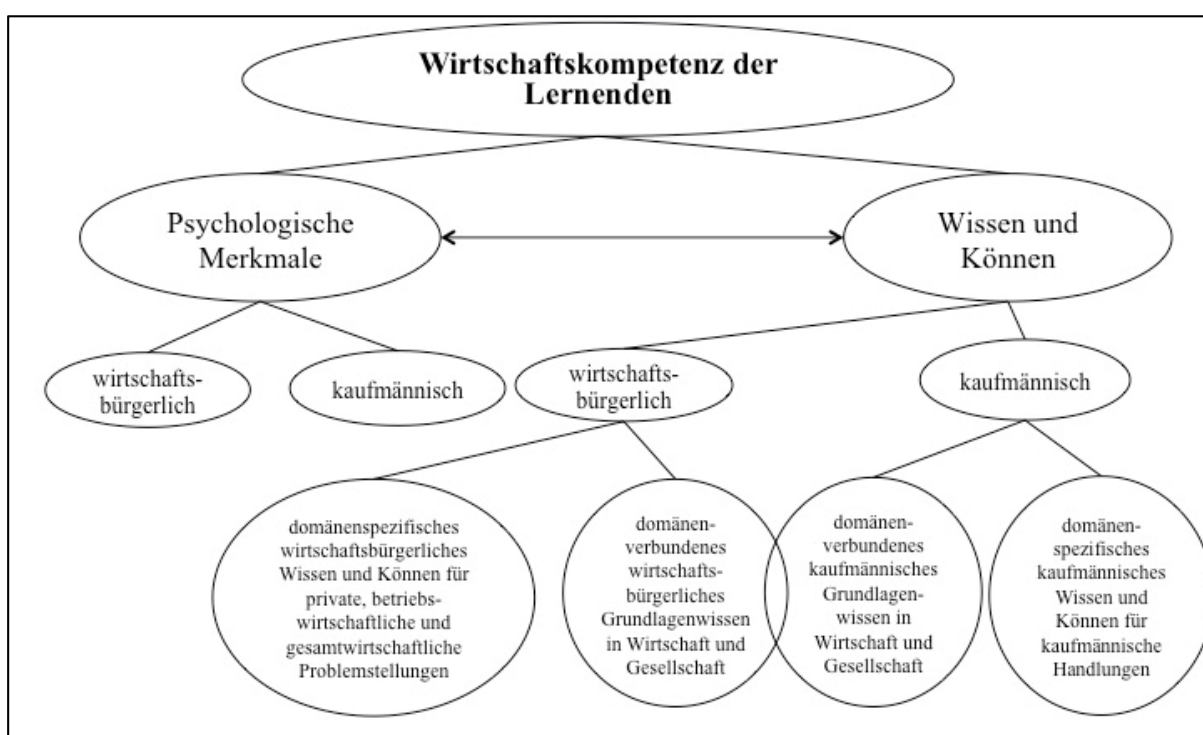


Abbildung 2: Modellierung der Wirtschaftskompetenz von Lernenden (Quelle Holtsch und Eberle (2016))

LINCA wurde unter der strategischen Leitung von Prof. Dr. Franz Eberle und der operativen Leitung von Dr. Doreen Holtsch an der Universität Zürich zwischen Oktober 2011 und September 2017 durchgeführt.

In den folgenden Kapiteln werden ausgewählte zentrale Aspekte von LINCA beschrieben. Einzelheiten dieser Aspekte und ein grosser Teil der Ergebnisse von LINCA finden sich im Abschlussband (Holtsch & Eberle, 2018).

2 Zielgruppe und methodisches Vorgehen

Mit dem Ziel, Lehr- und Lernprozesse im kaufmännischen Bereich zu erfassen, wurden Lernende im E- und M-Profil der kaufmännischen beruflichen Grundbildung

während ihrer dreijährigen Ausbildung vier Mal befragt und getestet (Rohr-Mentele, Vogel, Holtsch, Sticca, Isler, Meuli Ibarra & Scherrer, 2018). Von anfänglich 85 Klassen ($N = 1'843$) an 36 kaufmännischen Berufsfachschulen in insgesamt 16 deutschsprachigen Kantonen nahmen zwischen 2012 und 2015 durchgehend 76 Klassen ($N = 1'219$) an allen Befragungszeitpunkten teil (Rohr-Mentele et al., 2018). In die empirischen Untersuchungen wurden ausserdem 95 Lehrpersonen ($N = 88$) für *Wirtschaft und Gesellschaft* dieser Klassen einbezogen. Darüber hinaus wurden für die Befragung zur professionellen Kompetenz weitere 86 Lehrpersonen für *Wirtschaft und Gesellschaft* gewonnen. In Abbildung 3 sind die Datenerhebungen in den einzelnen Teilprojekten im Überblick dargestellt.

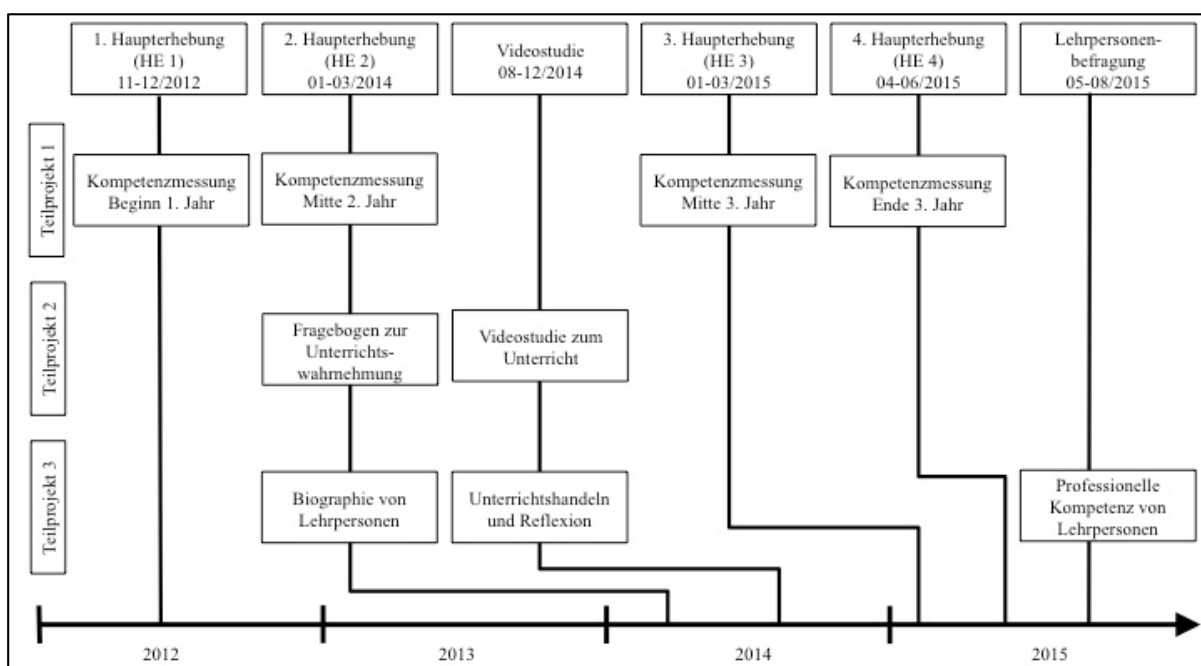


Abbildung 3: Methodisches Vorgehen (Quelle Eberle und Holtsch (2018))

Im Teilprojekt 1 lösten die Lernenden Paper-Pencil-Tests zum wirtschaftsbürgerlichen Wissen. Das kaufmännische Wissen und Können wurde mithilfe des computerbasierten Tests *simuLINCA* erhoben. Das Interesse, die Motivation, biographische Merkmale und Vorwissen wurden ebenfalls mit Paper-Pencil-Fragebögen erfasst. Im Teilprojekt 2 beantworteten die Lernenden Fragen zu ihrer Unterrichtswahrnehmung in einem Paper-Pencil-Fragebogen. Die beteiligten Lehrpersonen gaben ihre Antworten in einer Onlinebefragung. Die Fragen zu den Ausbildungswegen und zur professionellen Kompetenz beantworteten die beteiligten Lehrpersonen in Paper-Pencil-Fragebögen. Details zu den verwendeten Instrumenten sind in der Abschlusspublikation bei Holtsch und Eberle (2018) aufgeführt.

3 Zentrale Ergebnisse zu Lehr- und Lernprozessen

3.1 Zur Kompetenzentwicklung von Lernenden im kaufmännischen Bereich

Bezüglich der Wirtschaftskompetenz von Lernenden im kaufmännischen Bereich kann festgestellt werden, dass sich die separat modellierten Kompetenzfacetten wirtschaftsbürgerliches sowie kaufmännisches Wissen und Können als empirisch getrennte Kompetenzfacetten zeigten (Sticca, Rohr-Mentele & Forster-Heinzer, 2018). Zur Beschreibung der Entwicklung des Wissens und Könnens von Lernenden leisteten insbesondere die Eingangsvoraussetzungen einen grossen Erklärungsbeitrag (Sticca et al., 2018). Die Entwicklungsverläufe der Kompetenzfacetten der individuellen Lernenden wiesen dabei unterschiedliche Muster auf (Sticca et al., 2018).

3.2 Zur Unterrichtsqualität in Wirtschaft und Gesellschaft

Die Qualität des Unterrichts in *Wirtschaft und Gesellschaft* wurde mithilfe von vier konzeptionell und empirisch trennbaren Basisdimensionen Klassenführung, Strukturiertheit, kognitive Aktivierung und konstruktive Unterstützung erfasst (Höpfer & Reichmuth-Sprenger, 2018). Die Unterrichtsmerkmale der Basisdimensionen Klassenführung, Strukturiertheit und konstruktive Unterstützung wurden von den Lernenden tendenziell positiver wahrgenommen als jene der Basisdimension kognitive Aktivierung (Höpfer & Reichmuth-Sprenger, 2018). Auf Individualebene der Lernenden konnten darüber hinaus drei Wahrnehmungsprofile identifiziert werden, d. h. dass Lernende die Basisdimensionen als hoch, mittel oder tendenziell eher tief ausgeprägt – als unterschiedlich – wahrnahmen (Höpfer & Reichmuth-Sprenger, 2018). Aus methodischer Sicht wird der Unterricht in *Wirtschaft und Gesellschaft* vor allem von Lehr-Lern-Gesprächen und von Vorträgen durch die Lehrperson dominiert (Reichmuth-Sprenger, 2017).

3.3 Zur Kompetenz von Lehrpersonen für Wirtschaft und Gesellschaft

Bei den Lehrpersonen für *Wirtschaft und Gesellschaft* wurden Daten zu ihren Ausbildungswegen und zu ihrer professionellen Kompetenz erhoben. Bezüglich der Ausbildungswege wurden neben den universitären und berufspraktischen noch weitere, sehr heterogene Wege gefunden (Holtsch, 2017a). Zur professionellen Kompetenz von Lehrpersonen wurden einerseits das fachliche und fachdidaktische Wissen im Bereich Volkswirtschaft und andererseits Überzeugungen zum Lehren und Lernen in *Wirtschaft und Gesellschaft* sowie weitere Kompetenzaspekte erfasst. Unter anderem kann festgehalten werden, dass die Lehrpersonen deutlich mehr als die Hälfte der fachlichen Fragen im Bereich Volkswirtschaft korrekt beantworteten (Holtsch, 2018). Sie zeigten ausserdem je nach Bereich (Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre sowie Finanz- und Rechnungswesen) unterschiedlich stark ausgeprägte instruktionale und konstruktivistische Überzeugungen (Holtsch, 2018).

3.4 Teilprojektübergreifende Ergebnisse

Durch die Forschungsarbeiten im Rahmen des Leading House LINCA konnten neben teilprojektspezifischen auch teilprojektübergreifende Erkenntnisse gewonnen werden. Die Hypothesen zu den Zusammenhängen zwischen Kompetenzfacetten von Lehrpersonen und der Unterrichtswahrnehmung von Lernenden (Holtsch & Sticca, 2018), zwischen der subjektiven Unterrichtswahrnehmung und der Entwicklung des Wissens und Könnens von Lernenden (Höpfer, Reichmuth-Sprenger & Sticca, 2018) sowie zwischen professionellen Kompetenzfacetten von Lehrpersonen und der Entwicklung des Wissens und Könnens von Lernenden (Sticca & Holtsch, 2018) konnten aufgrund inkonsistenter empirischer Befunde nicht vollständig bestätigt werden. Allerdings deuten die gefundenen Effektgrößen der Zusammenhänge zwischen dem fachdidaktischen Wissen der Lehrpersonen sowie der wahrgenommenen Strukturiertheit und der kognitiven Aktivierung die Bedeutsamkeit des fachbezogenen Wissens und Könnens von Lehrpersonen an (Holtsch & Sticca, 2018; Holtsch, Sticca & Eberle, 2018).

4 Nutzung der Forschungsergebnisse und Schlussfolgerungen für die Praxis

Während der Laufzeit von LINCA wurden den beteiligten Lernenden und Lehrpersonen nach jeder Datenerhebung jeweils Rückmeldungen zu den individuellen Ergebnissen zu Kompetenzfacetten resp. der Unterrichtswahrnehmung gegeben (Meuli & Scherrer, 2018). Die involvierten Schulleitungen erhielten ausserdem kumulierte Rückmeldungen zur Gesamtstichprobe (Meuli & Scherrer, 2018).

Aus dem Projekt entstanden ausserdem verschiedene Publikationen (Überblick auf www.linca.uzh.ch), Beiträge für die Forschungspraxis (z. B. Newsletter SGAB) sowie zwei Dissertationen von Höpfer (2017) und Reichmuth-Sprenger (2017) sowie eine kumulative Habilitationsschrift (Holtsch, 2017b). Die Ergebnisse in den Dissertationen verdeutlichten das Entwicklungspotenzial bezüglich der Stimulation lernförderlicher Eigenaktivitäten der Lernenden durch die Lehrperson im Unterricht in *Wirtschaft und Gesellschaft* sowie der Führung dialogischer Lehr-Lern-Gespräche. Diesem Umstand wurde und wird in verschiedenen Weiterbildungsangeboten für Lehrpersonen Rechnung getragen.

Weitere Dissertationen und Publikationen sowie eine weitere Habilitationsschrift sind in Arbeit.

Schlussfolgerungen für die Ausbildungspraxis von Lernenden werden unter anderem von Eberle et al. (2018) im Detail beschrieben und sind an dieser Stelle wie folgt zusammengefasst:

Bezüglich der Entwicklung des wirtschaftsbürgerlichen und kaufmännischen Wissens und Könnens konnte festgestellt werden, dass Lernende während ihrer Ausbildung vor allem das domänenverbundene wirtschaftsbürgerliche Wissen und Können sowie das kaufmännische Wissen und Können weiterentwickeln. Eine Ausnahme stellt das wirtschaftsbürgerliche domänenspezifische Wissen und Können dar, das im Unterricht in *Wirtschaft und Gesellschaft* eher nicht curricular verankert ist, was bei der nächsten Reform korrigiert werden sollte. Hier liegt ausserdem die Vermutung nahe, dass Lernende träges Wissen entwickeln und diesem Effekt durch eine stärkere anwendungsorientierte Vertiefung des Wissens im Unterricht entgegengewirkt werden könnte. Zu diesem Zweck müsste das Thema auch in der fachdidaktischen Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen aufgegriffen werden.

Der zur Erfassung des kaufmännischen Wissens und Könnens entwickelte computerbasierte Test wurde für das summative Assessment entwickelt. Künftige inhaltliche und methodische Weiterentwicklungen könnten den Einsatz des Tests für formative Assessments bei Lernenden an den verschiedenen Lernorten im kaufmännischen Bereich hervorheben.

Hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung zeigten die Befragungsergebnisse der Lernenden, dass insbesondere Merkmale der Basisdimensionen kognitive Aktivierung und konstruktive Unterstützung zwar positiv wahrgenommen werden, allerdings noch ausbaufähig sind. Erste Lösungsansätze könnten in der von Reichmuth-Sprenger (2017) vorgeschlagenen Intensivierung von Lehr-Lern-Gesprächen sowie in der von Höpfer (2017) thematisierten Eigenaktivität von Lernenden liegen, die durch Lehrpersonen zu initiieren wäre. Die professionelle Kompetenz von Lehrpersonen kann sowohl in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen als auch im Rahmen kollegialer Hospitationen gefördert werden.

Für die Ausbildung von Lehrpersonen deuten die Ergebnisse an, dass insbesondere die Entwicklung des fachdidaktischen Wissens und Könnens gestärkt werden sollte, da sich dieses in den Analysen zum Zusammenhang mit der Unterrichtswahrnehmung und Kompetenzentwicklung der Lernenden als relevant gezeigt hat. Insbesondere Lehrpersonen mit einem berufspraktischen Ausbildungsweg scheinen von ihrer Erfahrung für das fachdidaktische Wissen zu profitieren und dieses im Unterricht kompetenzförderlich einzusetzen. Die vorgelegten Befunde sind jedoch noch vertiefter zu untersuchen.

Die bisherigen Ergebnisse zu den erfassten schulischen Lehr- und Lernprozessen an kaufmännischen Berufsfachschulen und Berufsmaturitätsschulen zeigen, dass sich die Entwicklung des wirtschaftsbürgerlichen sowie kaufmännischen Wissens und Könnens von Lernenden hauptsächlich durch das Vorwissen (Sticca et al., 2018) und kaum durch ihre wahrgenommenen schulischen Lerngelegenheiten erklären lässt (Höpfer et al., 2018). Dieser Befund könnte dadurch erklärt werden, dass Lernende ihr Wissen und Können nicht nur aufgrund generell positiv ausgeprägter Merkmale der

Basisdimensionen entwickeln, sondern dass dessen Erwerb komplexere Prozesse zugrunde liegen. Ein weiterer Erklärungsansatz könnte in der Relevanz des Lernortes Lehrbetrieb für die Kompetenzentwicklung von Lernenden liegen. Aus theoretischer Sicht kann angenommen werden, dass die Ausbildung in den Lehrbetrieben massgeblich zur Kompetenzentwicklung von Lernenden beiträgt. Diese betrieblichen Lehr- und Lernprozesse wurden bisher nicht untersucht und weisen auf ein künftig zu erforschendes Desiderat hin.

5 Danksagung

Wir danken allen Lernenden und Lehrpersonen, die wir befragen durften, sowie den Schullektorinnen und -rektoren, den Kontaktpersonen und den IT-Verantwortlichen vor Ort in den Schulen für ihre Unterstützung. Sie alle brauchten für dieses längsschnittliche Vorhaben einen langen Atem. Wir danken zudem dem SBFJ und dem Leitungsausschuss bzw. dem wissenschaftlichen Beirat nicht nur für die finanzielle, sondern auch für die beratende Unterstützung, die ein solch komplexes Vorhaben erst ermöglicht haben.

Literatur

- Eberle, F. (2015). Die Förderung ökonomischer Kompetenzen zwischen normativem Anspruch und empirischer Rationalität – am Beispiel der Schweizer Sekundarstufe II. *Empirische Pädagogik*, 29(1), 10–34.
- Eberle, F. & Holtsch, D. (2018). Lehr-Lernprozesse im kaufmännischen Bereich. In D. Holtsch & F. Eberle (Hrsg.), *Untersuchungen zu Lehr-Lernprozessen im kaufmännischen Bereich. Ergebnisse aus dem Leading House LINCA und Schlussfolgerungen für die Praxis* (S. 15–32). Münster: Waxmann.
- Eberle, F., Schumann, S., Kaufmann, E., Jüttler, A. & Ackermann, N. (2016). Modellierung und Messung wirtschaftsbürgerlicher Kompetenz von kaufmännischen Auszubildenden in der Schweiz und in Deutschland (CoBALIT). In K. Beck, M. Landenberger & F. Oser (Hrsg.), *Technologiebasierte Kompetenzmessung in der beruflichen Bildung. Ergebnisse aus der BMBF-Förderinitiative ASCOT* (S. 93–117). Bielefeld: Bertelsmann.
- Eberle, F., Forster-Heinzer, S., Holtsch, D., Höpfer, E., Rohr-Mentele, S., Reichmuth-Sprenger, A., Sticca, F. & Wenger, E. (2018). Überlegungen für die Praxis der Ausbildung von Lernenden sowie der Aus- und Weiterbildung von Lehrenden. In D. Holtsch & F. Eberle (Hrsg.), *Untersuchungen zu Lehr-Lernprozessen im kaufmännischen Bereich. Ergebnisse aus dem Leading House LINCA und Schlussfolgerungen für die Praxis* (S. 207–217). Münster: Waxmann.
- Hoffman, N. & Schwartz, R. (2015). *Gold standard: The Swiss vocational education and training system*. Washington, DC: National Center on Education and the Economy.
- Holtsch, D. (2017a). Ausbildungswege von Lehrpersonen für den Unterricht in „Wirtschaft und Gesellschaft“ an kaufmännischen Berufsfachschulen und Berufsmaturitätsschulen. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 35(2), 358–377.
- Holtsch, D. (2017b). *Professionelle Kompetenz von Lehrpersonen und Lehr-Lern-Prozesse im kaufmännischen Bereich*. Kumulative Habilitationsschrift, eingereicht an der Universität Zürich, Zürich: internes Dokument.
- Holtsch, D. (2018). Zur professionellen Kompetenz von Lehrpersonen. In D. Holtsch & F. Eberle (Hrsg.), *Untersuchungen zu Lehr-Lernprozessen im kaufmännischen Bereich. Ergebnisse aus dem Leading House LINCA und Schlussfolgerungen für die Praxis* (S. 129–158). Münster: Waxmann.
- Holtsch, D. & Eberle, F. (2016). Learners' economic competence in Switzerland: Conceptual foundations and considerations for measurement. In E. Wuttke, J. Seifried & S. Schumann (Hrsg.), *Economic*

- competence and financial literacy of young adults in European countries: Status and challenges* (S. 101–119). Opladen: Barbara Budrich.
- Holtsch, D. & Eberle, F. (2018). *Untersuchungen zu Lehr-Lernprozessen im kaufmännischen Bereich. Ergebnisse aus dem Leading House LINCA und Schlussfolgerungen für die Praxis*. Münster: Waxmann.
- Holtsch, D. & Sticca, F. (2018). Zusammenhänge zwischen der professionellen Kompetenz der Lehrpersonen und subjektiver Unterrichtswahrnehmung von kaufmännischen Lernenden. In D. Holtsch & F. Eberle (Hrsg.), *Untersuchungen zu Lehr-Lernprozessen im kaufmännischen Bereich. Ergebnisse aus dem Leading House LINCA und Schlussfolgerungen für die Praxis* (S. 171–177). Münster: Waxmann.
- Holtsch, D., Sticca, F. & Eberle, F. (2018). Diskussion der teilprojektübergreifenden Fragestellungen von LINCA. In D. Holtsch & F. Eberle (Hrsg.), *Untersuchungen zu Lehr-Lernprozessen im kaufmännischen Bereich. Ergebnisse aus dem Leading House LINCA und Schlussfolgerungen für die Praxis* (S. 199–204). Münster: Waxmann.
- Holtsch, D., Höpfer, E., Reichmuth-Sprenger, A., Sticca, F. & Eberle, F. (2018). Theoretische Einbettung der teilprojektübergreifenden Fragestellungen. In D. Holtsch & F. Eberle (Hrsg.), *Untersuchungen zu Lehr-Lernprozessen im kaufmännischen Bereich. Ergebnisse aus dem Leading House LINCA und Schlussfolgerungen für die Praxis* (S. 161–170). Münster: Waxmann.
- Höpfer, E. (2017). *Eigenaktivität als Lernchance – Lernförderliches Potenzial und adaptive Unterstützung eigeninitiiert verbaler Handlungen von angehenden Kaufleuten*. Zürich: Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft.
- Höpfer, E. & Reichmuth-Sprenger, A. (2018). Unterricht – ein Zusammenspiel von vier Basisdimensionen (Teilprojekt 2). In D. Holtsch & F. Eberle (Hrsg.), *Untersuchungen zu Lehr-Lernprozessen im kaufmännischen Bereich. Ergebnisse aus dem Leading House LINCA und Schlussfolgerungen für die Praxis* (S. 89–127). Münster: Waxmann.
- Höpfer, E., Reichmuth-Sprenger, A. & Sticca, F. (2018). Zusammenhänge zwischen subjektiver Unterrichtswahrnehmung von kaufmännischen Lernenden und der Entwicklung ihres Wissens und Könnens. In D. Holtsch & F. Eberle (Hrsg.), *Untersuchungen zu Lehr-Lernprozessen im kaufmännischen Bereich. Ergebnisse aus dem Leading House LINCA und Schlussfolgerungen für die Praxis* (S. 179–186). Münster: Waxmann.
- Löwen, K., Baumert, J., Kunter, M., Krauss, S. & Brunner, M. (2011). Methodische Grundlagen des Forschungsprogramms. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Hrsg.), *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV* (S. 69–84). Münster: Waxmann.
- Reichmuth-Sprenger, A. (2017). *Struktur und prozedurale Produktivität von Lehr-Lern-Gesprächen im Klassenunterricht – Entwicklung eines Rasters zur Analyse von lehrseitig initiierten Gesprächssequenzen und Anwendung im kaufmännischen Unterrichtsfach „Wirtschaft und Gesellschaft“*. (Dissertation, Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, Zürich). Verfügbar unter: <http://opac.nebis.ch>.
- Rohr-Mentele, S., Vogel, S., Holtsch, D., Sticca, F., Isler, F., Meuli Ibarra B. & Scherrer, M. (2018). Forschungspraktische Grundlegung. In D. Holtsch & F. Eberle (Hrsg.), *Untersuchungen zu Lehr-Lernprozessen im kaufmännischen Bereich. Ergebnisse aus dem Leading House LINCA und Schlussfolgerungen für die Praxis* (S. 33–56). Münster: Waxmann.
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (2017). *Berufsbildung in der Schweiz. Fakten und Zahlen 2017*. Bern: SBFI.
- Sticca, F., & Holtsch, D. (2018). Die Bedeutung der professionellen Kompetenz von Lehrpersonen für die Kompetenzentwicklung von Lernenden im kaufmännischen Bereich. In D. Holtsch & F. Eberle (Eds.), *Untersuchungen zu Lehr-Lernprozessen im kaufmännischen Bereich. Ergebnisse aus dem Leading House LINCA und Schlussfolgerungen für die Praxis*. Münster: Waxmann.
- Sticca, F., Rohr-Mentele, S., & Forster-Heinzer. (2018). Kompetenzentwicklung von kaufmännischen Lernenden (Teilprojekt 1). In D. Holtsch & F. Eberle (Eds.), *Untersuchungen zu Lehr-Lernprozessen im kaufmännischen Bereich. Ergebnisse aus dem Leading House LINCA und Schlussfolgerungen für die Praxis*. Münster: Waxmann.